

Hellgrüne Überflieger

Nachhaltigkeit steht politisch unter Beschuss.
Viele Fondshäuser sehen es pragmatisch: Sie fokussieren sich
auf Ertrag und Risiko – und denken Nachhaltigkeit mit

TEXT
Heike Schwerdtfeger

ILLUSTRATION
Ulf K./Sepia

Es war ein schwarzer Tag für die grüne Wende: Ende August setzte US-Präsident Donald Trump per Anordnung ein Off-shore-Windparkprojekt von Ørsted vor der US-Küste aus – die Aktie des dänischen Windkraftspezialisten stürzte ab. Und ausgerechnet der norwegische Energieriese Equinor, lange selbst Ölkonzern, kündigt Hilfe an. Eine Milliarde Dollar investiert er in Ørsted – nicht für das gute Gewissen, sondern aus Kalkül. Für Equinor liegt die Zukunft der Energie im Strom.

Während die Börsen lange von Investments in Rüstung oder KI angetrieben wurden, vollzieht sich im Hintergrund ein Strukturwandel. RWE hat sich vom Kohleriesen zum europäischen Primus für

Strom aus Wind- und Solarkraftwerken gemausert, Mercedes optimiert das Recycling seiner Autobestandteile. Der Umbau zur nachhaltigeren Wirtschaft läuft, auch wenn die Bemühungen an der Börse momentan nicht so richtig zünden. Aber das kann sich auch schnell ändern.

ES GEHT AUCH OHNE ÖKO-LABEL

Im Kern geht es Anlegern immer um Performance. Die muss aber nicht im Widerspruch mit nachhaltiger Geldanlage stehen, wie das MMD-Nachhaltigkeits-Ranking 2025 für die WirtschaftsWoche zeigt. Besonders gut schnitten in der Auswertung allerdings „hellgrüne“ Fonds ab – Portfolios, die Rendite und Risikostreuung in den Fokus rücken und Nachhaltigkeit als Ergebnis gründlicher Analyse mitneh-

men, aber auf vollmundige Öko-Labels verzichten. Die Stärke der herausragenden Fonds ist ihre Beweglichkeit. Sie können Bewertungsübertreibungen meiden, das Depot dem politischen und wirtschaftlichen Umfeld anpassen und robuste Qualitätstitel bevorzugen, vielfach ohne starre Öko-Regeln befolgen zu müssen.

Wie das in der Praxis aussieht, zeigen erprobte Ansätze. Der FMM-Fonds von Vermögensverwalter Jens Ehrhardt wird seit 1987 streng nach fundamentalen und monetären Kriterien gesteuert und kam lange ohne Rüstungswerte aus, bevor das Kürzel ESG überhaupt gängig war (siehe Tabelle Seite 66 und Chart Seite 68).

Für Nicolas Schmidlin, Co-Manager des ProfitlichSchmidlin-Fonds, folgt Nachhaltigkeit aus gründlicher Analyse: Nur Unternehmen mit verantwortli- ▶

chem Ressourcenumgang performen auch langfristig gut, ist er überzeugt. Als Beispiel nennt er den Triebwerkhersteller MTU Aero Engines, seit über zehn Jahren im Portfolio. Während der Coronapandemie ließ der Konzern vier Millionen Euro an Managementboni den von der Krise betroffenen Mitarbeitern zugutekommen – für Schmidlin der Beweis, dass sie es dort mit der ökonomischen Vernunft und verantwortlichem Handeln ernst nehmen.

Über dem Atlantik verläuft dagegen eine Bruchlinie. ExxonMobil hat den Aktienkurs in fünf Jahren zwar mehr als verdoppelt, steht aber mit europäischen Investoren im Streit um glaubwürdige Emissionsziele. Union Investment hat



deshalb kürzlich konsequent Exxon-Aktien aus den Depots verbannt. In den USA rudern große Anbieter wie BlackRock oder Vanguard unter politischem Druck bei Nachhaltigkeit zurück, der Vorwurf des „Woke-Kapitalismus“ hängt in der Luft. In einigen Bundesstaaten ist es Asset-Managern sogar untersagt, ESG-Kriterien explizit zu berücksichtigen. Viele Manager wählen daher den pragmatischen Weg: Sie fokussieren sich auf Ertrag und Risiko – und lassen Nachhaltigkeit in der Titelauswahl mitschwingen.

Die Europäische Union sortiert unterdessen ihre sehr umfangreiche Nachhaltigkeitsregulierung neu. Sie hatte bereits Atomkraft als nachhaltig eingestuft

Top-Fonds im Nachhaltigkeits-Check

Für den Vergleich hat das Institut MMD Analyse & Advisory 1758 Mischfonds untersucht. Diese Fonds funktionieren ähnlich wie eine Vermögensverwaltung: Das Geld der Anleger wird in unterschiedliche Anlageklassen wie Aktien, Anleihen, ETFs, Edelmetalle oder auch Derivate und Kryptowährungen investiert. Um im Ranking berücksichtigt zu werden, müssen die Fonds in Deutschland für Privatanleger verfügbar sein. Bewertet wurden sie anhand von Rendite und Risikokennzahlen über einen Zeitraum von drei Jahren – seit dem 1. Juli 2022. Über den längeren Zeitraum lässt sich erkennen, welche Fondsmanager in guten wie in schwierigen Marktphasen eine passende Strategie und ein glückliches Händchen hatten.

Die besten Fonds jeder Kategorie (dynamisch, ausgewogen, defensiv) wurden anschließend von Mountain-View Data einem Nachhaltigkeits-Check unterzogen. Dabei zählt nicht, ob

ein Fonds Nachhaltigkeitskriterien in seiner Anlageauswahl anwendet und offiziell verspricht, sondern welche Investments er im Portfolio hat. Das heißt: Das Label spielt keine Rolle.

Um es unter die Top-Fonds zu schaffen, musste ein Fonds im Nachhaltigkeits-Check mindestens 70 von 100 möglichen Punkten erreichen. Für den sogenannten EDA-Wert (Ethisch-Dynamischer-Anteil) hat Mountain-View Data die einzelnen Wertpapiere in den Fonds und auch in den Dachfonds untersucht. Abzüge gibt es je nach Anteil im Fonds etwa für kontroverse Waffen, Rüstung, Gentechnik, Tierversuche, Menschenrechtsverletzungen, Atomenergie.

Pluspunkte bringt ein hoher Anteil an Unternehmen für erneuerbare Energien oder Umwelttechnik. Bei Staatsanleihen zählen etwa Atomenergie, Menschenrechte, Rüstungsbudget und ökologischer Fußabdruck pro Einwohner. ■

Rang	Fondsname	Geldmanager	ISIN	Wertzuwachs in Prozent 3 Jahre insgesamt	Wertzuwachs in Prozent laufendes Jahr ¹	Risiko in Prozent Semi-Volatilität ²	Risiko in Prozent maximaler Verlust ³	Gesamtpunkte ⁴	Nachhaltigkeitswert (EDA) ⁵
Kategorie Dynamisch (bis zu 100 Prozent Aktien), 841 Fonds im Ranking (maximal 841 Punkte)									
1	Leonardo UI	I.C.M. InvestmentBank	DE000A0MYG12	35,9	3,2	5,2	-12,8	668	76
2	Vermögenswerte Global VV	Value Experts Vermögensverwaltung	DE000A2P5B72	32,9	-0,2	5,7	-10,3	657	80
3	Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv	Degussa Bank	DE000A0MS7D8	75,8	20,1	9,5	-10,0	656	79
4	Volksbank Westmünsterland Aktiv	Union Investment	DE000A0Q2H06	32,7	2,5	5,7	-11,6	644	79
5	Global Economic Performance Fonds	HQ Trust/Bergos	DE000A0NAU03	32,9	2,9	5,9	-12,1	639	74
6	BBBank Wachstum Union	Union Investment	DE0005314249	50,1	5,1	7,4	-13,8	635	75
7	Huber Portfolio	Taunus Trust	LU2372459979	35,7	13,1	7,3	-11,7	632	74
8	ProfitlichSchmidlin Fonds UI	ProfitlichSchmidlin	DE000A1W9A28	36,2	2,5	7,1	-12,7	631	74
9	FMM-Fonds	DJE Kapital	DE0008478116	29,3	10,1	6,1	-8,6	629	71
10	RW Portfolio Strategie UI	e/r/w Vermögensmanagement	DE000A0M7WP7	27,1	6,3	5,0	-8,6	622	70

und erlaubt auch Rüstungsinvestments in Nachhaltigkeitsfonds, solange die Unternehmen keine geächteten Waffen wie Streubomben, Landminen oder Chemiewaffen herstellen. Momentan verhandelt wird noch über ausufernde Berichtspflichten. Künftig sollen nur noch Unternehmen mit mehr als 3000 Beschäftigten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sein; abgefragt würden bei ihnen gewaltige 364 Datenpunkte.

Der Fondsverband BVI und das Deutsche Aktieninstitut plädieren für eine schlankere Lösung: 25 aussagekräftige Kennzahlen, die in den meisten Unternehmen als wesentlich gelten und sich auch bei kleineren Firmen problemlos erheben

lassen. Für Geldmanager hieße das: transparente, verlässliche Daten direkt aus den Unternehmen. Fielen hingegen kleinere Firmen aus der Berichtspflicht, müssten Asset-Manager externe – meist schätzungs-basierte und teure – Daten zukaufen. Bis Ende September will die EU über die Änderungen entscheiden.

Den höchsten Nachhaltigkeitswert unter den 1783 bewerteten Portfolios im WirtschaftsWoche-Ranking erzielt der Mischfonds UmweltBank Sustainable Europe mit 97 von 100 möglichen Punkten. Die hohe Bewertung erreicht er beispielsweise, weil er einige Aktien im Depot hat, die als nachhaltig gelten, darunter die entwicklungsorientierte Frankfurter Ban-

kengruppe Procredit, der Wohnungsriese Vonovia sowie der Projektentwickler für erneuerbare Energien, PNE. Doch die schwache Rendite bei hohen Kursschwankungen bringen dem Fonds nur 134 Gesamtpunkte. Für eine Top-Platzierung im Ranking reicht das nicht.

An die Spitze der Kategorie Dynamisches Portfolio schafft es mit 668 Punkten der Leonardo UI-Fonds. Mit 76 Punkten für die Nachhaltigkeit überspringt er die Mindestpunktzahl von 70 Punkten. Fondsmanager Norbert Hagen, der auch Vorstand der Berliner ICM Investmentbank ist, strengt sich dafür aber auch nicht besonders an. Nachhaltigkeit ist für ihn eher ein Zufallsprodukt. „Die Renditen grüner ►

Rang	Fondsname	Geldmanager	ISIN	Wertzuwachs in Prozent 3 Jahre insgesamt	Wertzuwachs in Prozent laufendes Jahr ¹	Risiko in Prozent Semi-Volatilität ²	Risiko in Prozent maximaler Verlust ³	Gesamtpunkte ⁴	Nachhaltigkeitswert (EDA) ⁵
Kategorie Ausgewogen (maximal 60 Prozent Aktien), 504 Fonds im Ranking (maximal 504 Punkte)									
1	HAIG Balance First Euro Invest	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers	LU0140351767	22,5	5,1	3,3	-6,5	420	72
2	Assenagon I Multi Asset Balanced	Assenagon Asset Management	LU2339726650	34,0	8,3	5,1	-8,8	418	71
3	IP Grönegau 1	Kreissparkasse Melle	LU1144474399	25,7	6,1	4,8	-7,7	410	72
4	Siemens Balanced	Siemens Fonds Invest	DE000A0KEXM6	25,5	2,6	4,0	-9,8	405	80
5	HanseMerkur Strategie ausgewogen	HM Trust	DE000A1JGB21	22,2	3,9	3,8	-8,1	402	77
6	Oberbank Vermögensmanagement	3 Banken Generali	AT0000A06NX7	22,1	2,8	3,7	-8,3	401	73
7	MEAG EuroBalance	MEAG	DE0009757450	37,0	5,5	5,4	-10,0	400	87
8	Kepler Vorsorge Mixfonds	Kepler Fonds	AT0000722640	27,9	3,5	4,2	-10,7	399	80
9	Weberbank Premium 50	Weberbank	DE0005319818	26,1	1,8	4,6	-9,5	397	80
10	Wachstum Global	Proaktiva	DE000A12BPS8	27,6	7,2	5,1	-9,3	396	74
Kategorie Defensiv (maximal 40 Prozent Aktien), 413 Fonds im Vergleich (maximal 413 Punkte)									
1	Stiftungsfonds Spiekermann & CO	Spiekermann & CO	DE000A1C1QH0	20,9	4,6	2,8	-6,8	355	82
2	NB Stiftungsfonds	NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft	DE0009766915	20,1	4,1	3,0	-6,7	351	80
3	DNCA Invest - Eurose	DNCA Finance	LU0284394235	21,5	6,2	3,2	-6,3	350	73
4	AM Fortune Fund Defensive	Proaktiva GmbH	DE000A0M8WT7	16,6	4,8	1,9	-5,5	349	76
5	LBBW IVV Strategie Ertrag	LBBW Asset Management	DE000A2PR6P0	15,9	2,7	1,4	-4,1	348	74
6	Assenagon Multi Asset Conservative	Assenagon Asset Management	LU1297482900	25,9	6,3	3,4	-6,5	348	71
7	Deutsche Postbank Europafonds Plus	Postbank Financial Services	DE0009797712	23,6	2,3	3,2	-7,1	345	77
8	L&H Multi Strategie UI	Lang und Hink FinanzPartner	DE000A1JBY86	24,8	1,2	3,4	-7,2	339	80
9	Weberbank Premium 30	Weberbank	DE0005319800	18,4	1,8	3,1	-7,0	336	80
10	StarCapital Multi Income	Bellevue Asset Management	LU0256567925	19,7	3,9	3,3	-7,2	333	73

¹ Zeitraum 1.1. bis 2.9.2025; kein Rankingkriterium; Wertzuwachs abzüglich der jährlichen Kosten; nur Fonds ab 20 Millionen Euro Volumen; ² monatliche Schwankungen des Fondskurses um den Mittelwert in Prozent in den vergangenen drei Jahren; je höher die Semi-Volatilität (Schwankungsintensität, die nur Kursrückgänge berücksichtigt), desto höher das Risiko; ³ gibt an, wie viel Anleger im schlechtesten Fall in den vergangenen drei Jahren verloren hätten, wenn sie zum Höchstkurs gekauft und zum Tiefstkurs verkauft hätten; ⁴ 70 Prozent der Gesamtpunktzahl für die Rendite; in drei Jahren, je 15 Prozent der Punkte aus den Risikoindikatoren Volatilität und maximaler Verlust. Höchstpunktzahl ist die Anzahl der Fonds in der jeweiligen Kategorie; ⁵ EDA = Ethisch-Dynamischer Anteil. Für den EDA-Wert hat Mountain-View Data die einzelnen Wertpapiere in den Fonds untersucht.
Quelle: MMD Analyse & Advisory, Mountain-View Data; Stand Rankingkriterien: 30.6.2025

Anleihen sind niedriger als die traditionellen Anleihen“, sagt Hagen. In seinen Augen ist das teure Marketing. Für seine Anleger zähle aber die Rendite. Märkte sind sein Thema, und als er darüber spricht, gibt er sich betont gelassen. Er hat längst gelernt, dass es klüger ist, Stürme an der Börse zu meiden. Rund drei Viertel des Depots stecken derzeit in Unternehmensanleihen, darunter Spezialitäten wie eine Anleihe der lettischen Fluglinie Air-Baltic, an der auch die Lufthansa beteiligt ist, oder ein spekulativeres Zinspapier des ungarischen Chemieriesen Nitrogenmuvek, der von fallenden Gaspreisen profitieren könnte.

Am US-Aktienmarkt sieht Hagen eine große Gefahr heraufziehen. Er warnt vor der „trügerisch niedrigen Volatilität, weil irgendwann die Gegenbewegung kommt“. Etwa, wenn sich die Folgen der amerikanischen Zollpolitik offenbaren und der US-Konsument durch steigende Preise die Zechen für Trumps Politik zahlt. Sollte die Kaufkraft der US-Konsumenten dadurch sinken, könnte eine Stagflation folgen. Das heißt: Die Preise steigen, ohne dass die Wirtschaft wächst. „Für mich ist das Umfeld schlicht zu heiß, um viel in Aktien zu investieren“, sagt Hagen. Deshalb bevorzugt er Anleihen mit Laufzeit von maximal drei Jahren. Für den nächsten Aktienkauf kämen für Hagen ausgewählte Titel mittel-

großer europäischer Unternehmen, sogenannter Mid Caps, infrage. Indizes wie der Stoxx MidCap 200, der deutsche MDax oder auch österreichische ATX enthielten relativ günstige Aktien.

In der Lobby der MEAG, des Vermögensmanagers von Munich Re in Schwabing, wirbt ein riesiger Bildschirm für die neuesten Investments des Versicherungskonzerns. Wälder und Forstflächen in Alabama, Washington und Finnland sollen Erträge mit Klimanutzen verbinden. Für die Auswahl der Flächen ist die Konzerntochter MEAG zuständig, mit 355 Milliarden Euro einer der größten Vermögensverwalter Deutschlands und bei Nachhaltigkeit sehr engagiert – nicht nur in Form von Wäldern, sondern auch bei Aktien und Anleihen.

NVIDIA IST AUCH DABEI

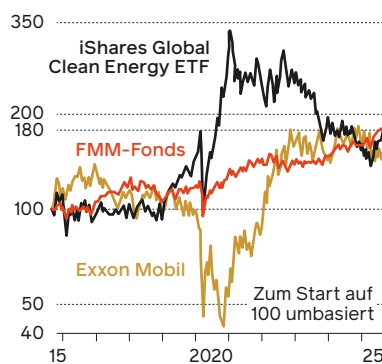
Der MEAG Euro Balance gehört im Ranking zu den Top-Fonds in der Kategorie Ausgewogen. Fondsmanager Ruben Fiebig lenkt ihn seit neun Jahren und hat ihn erfolgreich durch die Coronapandemie, den Beginn des Ukrainekriegs und die darauf folgende Energiekrise manövriert. Mit einer flexiblen Aktienquote zwischen 40 und 70 Prozent nutzt er Spielräume, die ETFs nicht bieten: Als die Techeuphorie schwand, senkte er den Anteil auf 40 Prozent, aktuell liegt er bei gut 50 Prozent. Der Rest steckt in europäischen Staatsanleihen.

Der 35-jährige Pfälzer investiert bewusst global: Die gehypten Halbleiterunternehmen Nvidia und TSMC fehlen nicht in seinem Portfolio. „Unternehmen dieser Art gibt es in Europa schlicht nicht, aber warum sollten Anleger auf diese Chancen verzichten?“, sagt er. Spannend findet er außerdem Gesundheitstitel: Beim US-Konzern Eli Lilly und der britisch-schwedischen AstraZeneca hat er die Positionen in der letzten Schwächephase aufgestockt. Schlankheitsspritzen und -tabletten könnten nicht nur Menschen beim Abnehmen unterstützen, sondern auch Volkswirtschaften finanziell entlasten.

Rüstung bleibt im Fonds tabu. Als Rheinmetall davonlief, schaute Fiebig hinterher. Dafür punkteten im Depot Banken wie BNP Paribas und Versicherer wie Allianz, Axa und Munich Re. Windkraftaktien wie Ørsted sah er lange skeptisch. Nach dem Ausverkauf fragt er sich, ob die Korrektur nicht überzogen war – und sich hier vielleicht neue Chancen auftun. ■

BESSER ALS JEDER TREND

Vergleich des FMM-Mischfonds mit einem ETF für erneuerbare Energie und der Ölkategorie Exxon Mobil



Quelle: Bloomberg